

Liricas analas

Man muss die Sprache nicht unbedingt verstehen, um von Hiphop angesprochen zu werden – das beweist der anhaltende Erfolg, den die rätoromanischen Liricas analas auch ausserhalb ihres Sprachterritoriums geniesst. Dennoch ist es von Vorteil, wenn Kenntnisse der vierten Landeskultur vorhanden sind: Wenn das Sextett in der Einführungsskizze zu seinem neuen, dritten Album «Analectrica» die hiphop-pige Pflege der Muttersprache zum «project da prioritad» erklärt (und dies in der genreüblichen deklamatorischen Pose), könnte dies glatt als Ausdruck des alten Hegemonieanspruchs ihres surselvischen Idioms innerhalb des andauernden romanischen Sprachenstreits verstanden werden. Aber die Liricas umgehen solche Gockeleien mit einem subversiven Trick: Sie integrieren die verschiedenen lokalen Dialekte ihrer MCs. Dass sie auch alle denkbaren fremdsprachlichen Einflüsse verwursten, gehört zum Selbstverständnis dieser Subkultur. «Back cun slang» eben, wie einer der Schlüsseltitel heisst.

Befremdend ist höchstens die Unart, dem Reim zuliebe die Verben entgegen der normalen Syntax an das Satzende zu verpflanzen, so wie es die traditionellen Heimatdichter und Schnitzelbänkler tun. Aber vielleicht ist auch das, wie vieles im Hiphop, nur Karikatur. Und so darf man sich auch nicht zu sehr vom schunkelhaften Groove irritieren lassen, den der Rückgriff auf museale Synthesizer und fadengerade Discobeats gelegentlich mit sich bringt. Ebenso wenig vom wiederkehrenden Hang der Gruppe zum pathetischen Klang. Denn mit der Zeit deckt das Album immer mehr musikalische Kühnheiten auf. Das Album zelebriert Lebensfreude: von der Feier des Tages bis zur Wiederentdeckung des Kindes in sich, vom ausgelassenen Tanz über die erotische Grotteske bis zur Erinnerung ans erste Mal. Oder wie es gegen Schluss heisst: «Ich bin so glücklich, dass mein ganzer Scheiss einen Sinn ergibt.» Das kann ganz schön ansteckend wirken.

Benedetto Vigne

Liricas analas: Analectrica (Musikvertrieb); Konzert am «M4Music»: Freitag, 27. 3., 23.30 Uhr, Moods Zürich.